

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 71 (2015)
Heft: 6

Rubrik: Brennspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«**D**ie Grammatik ist unter jungen Leuten unpopulär, ihr Wortschatz schrumpft, und viele Siebzehnjährige betreiben das Sprechen so, als ob es ein Nebenprodukt des Gummikauens wäre.» Das schrieb 2005 in der «Zeit» Wolf Schneider. Der damals 80-jährige Altmeister der Sprachkritik führte im gleichen Atemzug eine Reihe jugendsprachlicher Ausdrücke an, die er offenbar nicht zum Wortschatz zählen mochte.

Dass es «bergab geht mit der Sprache», haben wie Schneider seit dem Altertum so viele Kassandren ausgerufen, mit oder ohne Schuldzuweisung an die Jugend, dass sämtliche Kultursprachen längst im Keller sein müssten. Dass dies noch nicht der Fall ist, verdanken wir auch Generationen von Jugendlichen vom Schlag jener Gymnasialklasse aus Zofingen, die ich letztes Jahr an einer linguistischen Veranstaltung der Universität Zürich kennenlernte.

Die Klasse, jetzt im 12. Schuljahr, zögerte nicht, als ich sie einlud, über ihren Umgang mit der Sprache nachzudenken und das Resultat im «Sprachspiegel» zu präsentieren. Sie hatte bei der Themenwahl freie Hand, und was sie in Arbeitsgruppen ausgeheckt hat, ist in diesem Heft nachzulesen – vom Deutschlehrer und vom «Sprachspiegel»-Redaktor nur minimal invasiv bearbeitet.

Von sich aus hat die Klasse auch zwei Rubriken beigesteuert: Im «Wortschatz» bietet sie einen Schnellkurs in aktueller Jugendsprache, und im «Netztipp» schlägt sie einen sprachkundlichen Ausflug nach Berlin vor, in Form eines Youtube-Videos. Ein Zusatztipp dazu: unterhalb des Bilds das Zahnrad-Symbol anklicken und dann das Tempo halbieren!

Daniel Goldstein